Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 85 (1998)
Heft: 7-8: Diverse Beiträge

Rubrik: Schulszene Schweiz

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schulszene Schweiz

Zusammenarbeit ED Solothurn/ED Aargau

Die Erziehungsdirektorin des Kantons Solothurn, Ruth Gisi, und der Erziehungsdirektor des Kantons Aargau, Peter Wertli, sind, begleitet von engen Mitarbeitern, zu einem Arbeitstreffen in Aarau zusammengekommen. Die Hauptpunkte der Aussprache betrafen die Zusammenarbeit im Mittelschulbereich, die Lehrer- und Lehrerinnenbildung, den Mangel an Ausbildungsplätzen im Bereich der Heilpädagogischen Sonderschulung, die Zusammenarbeit in der Berufsbildung, das regionale Schulabkommen sowie den Fachhochschulbereich. Es konnte eine grosse Übereinstimmung in der Problemsicht und bezüglich Lösungsvorstellungen festgestellt werden. Die beiden Magistraten kamen überein, in den angesprochenen Bereichen Möglichkeiten verstärkter Zusammenarbeit gezielt zu prüfen und konkret zu nutzen, im Interesse der Qualitätserhaltung der Schule und der gleichzeitigen Einsparung von Kosten. Arbeitstreffen solcher Art sind auch für die Zukunft vorgesehen.

Pressemitteilung

«Talenta» nimmt neuen Anlauf – Erste Schulstunden für August geplant

«Talenta», die erste Schule in der Schweiz für kognitiv hochbegabte Kinder im Primarschulalter, soll im kommenden August den Unterrichtsbetrieb aufnehmen. Dies ist der Wille des Vereins, der seit einiger Zeit versucht, seine Pläne in die Tat umzusetzen. Im Schulkreis Zürichberg sollen zehn bis zwanzig hochbegabte Kinder nun endlich in eine auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene Schule gehen können. Vorgängig findet eine Eignungsabklärung statt, die schulpsychologische Dienste oder Private vornehmen werden, schreibt der Verein. Die Schule wird ein Schulgeld von 1800 Franken im Monat erheben. Ein vor einem Jahr ins Auge gefasster Start der «Talenta» war gescheitert. Konzept und Budget seien nun überarbeitet worden. Ausserdem habe man geeignete Lehrpersonen gefunden und die Beschaffung des notwendigen Geldes vorangetrieben, schreibt Kantonsrat Jean-Jacques Bertschi, Sprecher des Vereins.

‹NZZ›, 2.5.98

Blick über den Zaun

Eklatanter Bildungsnotstand in Südasien

Die Hälfte aller Analphabeten auf dem indischen Subkontinent

Die bevölkerungsreichen Länder Südasiens waren an der kürzlich in London abgehaltenen Konferenz europäischer und asiatischer Staaten nicht eingeladen. Für den Mitautor einer vom «Human Development Centre» in Islamabad veröffentlichten Studie über das regionale Erziehungswesen liegt der Grund dafür auf der Hand. Politischer Einfluss ist eine Folge der wirtschaftlichen Stärke, und diese fehlt wegen der Vernachlässigung der Schulbildung.

Es gibt drei kleine Schulen in Jamunapushta, für mehr gibt es in diesem Slum von Delhi keinen Platz. 150000 Menschen wohnen hier, dicht gedrängt zwischen dem Jamuna-Fluss und der Ringstrasse. Jeder freie Quadratmeter ist längst durch eine winzige Hütte besetzt, und die engen Gassen sind gerade breit genug, damit sich Menschen – und die Abwässer – hindurchzwängen können. Dennoch sind sie der einzige freie Raum in Jamunapushta und daher der Ort, an dem sogenannte Gassenschulen entstehen sollen. Aus der Raumnot hat «Navjyoti», die private Hilfsorganisation, welche die Schulen betreut – der Staat weigert sich, weil der Slum «illegal» ist – eine Tugend gemacht. Jugendliche, welche die zehnte Klasse abgeschlossen haben, erhalten eine Schultafel und 250 Rupien im Monat, um während zweier Stunden im Tag in einer Gasse Unterricht zu geben. Sie bringen den Strassenkindern nicht nur das ABC bei, sondern sind auch dafür verantwortlich, dass diese die Gasse sauberhalten und die organischen Abfälle in die nahe Biogasanlage bringen.

‹NZZ›, 16.4.98